

6. Es jagt ein Jäger g'schwinde dort oben vor dem Holz

**Hundert vnd fünffzehen guter**  
newer Liedlein / mit vier / fünff / sechs stimmē / vor  
nie im truck außgangen / **Deutsch / Frantzö-**  
sisch / Welsh vnd Lateinisch / lustig zu singen / vnd auff die  
Instrument diensflich / von den berhämdbtesten  
diser Kunst gemacht.

**ANTHONY MAYDWELL**  
Editor

Mit Römischer Kaiserlicher vnd Königlicher Mayestat  
Pauilegium / auff vier Jar nicht nachzutrukken  
bey peen zehen Marck goldes

**IESVS SYRACH.**  
Vinum & Musica laetificant cor hominum.

**New Arts Press of Perth**  
2024



# 115 Weltliche u. einige geistliche Lieder

## 6. Es jagt ein Jäger g'schwinde dort oben vor dem Holz

Editor: Anthony Maydwell

Lyrics: Anonymous

Source: <https://rism.online/sources/993103254>

Halved values

Ludwig Senfl (Ludovicus Senfflius)

c. 1490-1543

1. Es jagt ein Jäger g'schwinde dort oben vor dem Holz;  
mit seiner schnellen Winde fand er ein Wild, was stolz.  
Auf einer weiten Heiden, da er das Wild ersach,  
mit seinen Winden beiden hetzt er ihm hinten nach.  
"Vom G'spür will ich nit scheiden." der selbig Jäger sprach.

1. A hunter chases swiftly up at the forest's entrance;  
with his swift greyhound he found a proud wild animal.  
On a wide heath, there he saw the wild animal,  
and with both his hounds he chases after.  
"From this scent I will not part," the same hunter proclaimed.

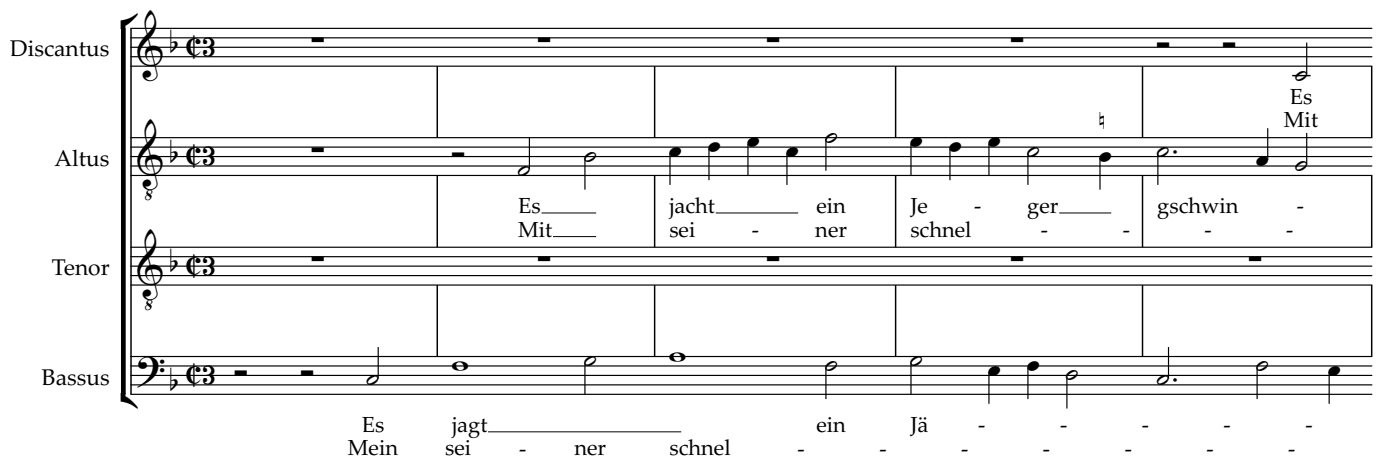
2. Das Wild hat keinen Namen, da ichs bei nennen will;  
aus adelich Gezamen gibt er der Kurzweil viel.  
Sein Äuglein sind ihm geschwinnet, darin man sich ersicht;  
der Mund vor Röth brinnet. Darmit dich Jäger g'schwicht.  
Oh Glück dem Jäger ginnet, darauf lag sein Gedicht.

2. The wild animal has no name, I want to bestow a name upon it;  
from noble lineage it gives much amusement.  
Its eyes are quick, in which one can see one's reflection;  
its mouth burns with redness. Therewith the hunter is dumbstruck.  
Oh, now the hunter's good fortune, on which his story rests:

3. Sein Horen er erschellet, dasz in dem Wald erhall.  
Das Wild was wol gestellet, sprung über Berg und Thal,  
bis dasz ers niederfället hei einem Brünlein rein;  
er auch ganz stet nachstellet dem edlen G'spüre sein.  
Den Spür er auserwählet; das bracht das G'wild in Pein.

3. The hunter's horn trumpets, so that it echoes in the forest.  
The wild animal, with fleetness of foot, leaps over mountain and valley,  
until it falls down by a clear spring;  
the hunter doggedly follows its noble scent.  
The scent he chose; that brought pain unto the wild animal.

Discantus



Es jagt ein Jäger g'schwinde dort oben vor dem Holz;  
mit seiner schnellen Winde fand er ein Wild, was stolz.  
Auf einer weiten Heiden, da er das Wild ersach,  
mit seinen Winden beiden hetzt er ihm hinten nach.  
"Vom G'spür will ich nit scheiden." der selbig Jäger sprach.

6



jagt sei ein ner Jä ger len schwin de de es jagt ein Jä sei ner  
-le win de de es mit jacht sei ner je schnell - -  
Es jagt ein jä ger gschwin - -  
len ger schwin de de es jagt ein Jä ger len  
win - de de es mit sei ner Jä schnell len



31

D. sei - nen win - den bey - - - den - - - herzt.

A. win - den be - h - - hetzt er - - -

T. sei - nen win - den hey - den, hetz - ter

B. win - den hey - - - den hetzt er - - in hin - den

36

D. er - - - ihn hin - den nach - vem g'spür will - ich - nit - - schei -

A. ihn hin - den nach von spür wil - ich - nit - - schai -

T. hin - den nach vom - - - g'spür wil - - - ich nit schei -

B. nach - - - von - - - gpür wil - - - ich nit schey - - -

41

D. den der selb - - - Jä - - - ger sprach.

A. den der selb - - - Jä - - - ger sprach.

T. den dir sel - - big Jä - - - ger sprach.

B. den der - - - sel - big - - - Jä - - - ger sprach.